

Seniorenarbeit innerhalb und außerhalb von Einrichtungen (930)

Ziel A4

Das Engagement und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger für Offenburg und die Identifikation mit ihrer Stadt werden gestärkt.

Angebote und Veranstaltungen

Regelmäßige Projekte/Angebote:	76
Projektleiter/innen:	62
Angemeldete Teilnehmer/innen:	1282
Veranstaltungsbesucher/innen:	2945
Seniorenkino Besucher/innen:	3768

Bei den regelmäßigen Angeboten engagieren sich 62 Bürgerinnen und Bürger für ihre Stadt.

Bürgerschaftliches Engagement

Dem griechischen Politiker und Feldherrn Perikles (um 500 – 429 v. Chr.) wird der Satz zugeschrieben „Wer an den Dingen der Stadt keinen Anteil nimmt, ist kein stiller, sondern ein schlechter Bürger“. Für Offenburgs Bürgerinnen und Bürger trifft dies nicht zu, viele engagieren sich. Neben den 62 Projektleiter/innen im Seniorenbüro, die ein eigenes Angebot initiieren und leiten, engagieren sich 151 Menschen in den Projekten „Lesepaten“, „Kinder Willkommen!“, „Kindergartenpaten“, „Hausaufgabenhilfe“, „Seniorenwerkstatt“, „Immer wieder sonntags...“, „Serviceteam“, „Senior Service“, „Wohnberatung“ und „Versicherungsfragen“. Hinzu kommen weitere 30 Engagierte in den Projekten „Demenz- und Pflegepaten“ und „Sozialpaten“.

Pflegestützpunkt

Der Pflegestützpunkt Ortenaukreis, Zentrale Offenburg, wurde auch im Jahr 2016 sehr gut angenommen und nachgefragt. In 894 Beratungen erhielten Menschen Hilfe und Unterstützung. Die Themen im Pflegestützpunkt sind vielfältig, von der Präventionsberatung über die Information zu Hilfsmitteln und Hilfsangebote bis hin zum umfangreichen Case Management ist alles vertreten. Der Pflegestützpunkt ist gut vernetzt und in unterschiedlichen Gremien regional vertreten. Dem Pflegestützpunkt obliegt die Geschäftsführung der AG Pflege und Versorgung. Insgesamt wurden 11 Vorträge und Veranstaltungen durchgeführt, dadurch konnten 292 Menschen erreicht werden. Zum 01. Oktober 2016 wurde der Ausbau des Pflegestützpunktes genehmigt, der durch Drittmittel finanzierte Stellenanteil konnte somit erweitert werden.

Schwerpunkte 2016

„Nicht jede Kommune schrumpft, aber jede Kommune altert“

Noch nie erreichten so viele Bürgerinnen und Bürger ein so hohes Alter wie heute und noch nie waren Alter und das Altwerden so individuell, facettenreich und bunt. Städte des langen Lebens entstehen und das trifft auch für uns, für

Offenburg zu. Es sind spannende Entwicklungen und es gilt diese innovativen Aufgaben *gemeinsam mit allen Generationen* zu meistern. Das Thema „Älterwerden in Offenburg“ ist 23 Jahre nach der Gründung des Seniorenbüros und im Hinblick auf den fortschreitenden demografischen Wandel ein zentrales Thema. 2016 startete der Prozess „Älterwerden in Offenburg“. Die fünf Handlungsfelder Mobilität, Pflege, Soziale & kulturelle Teilhabe, Versorgung und Pflege wurden in Expertengruppen unter intensiver Beteiligung der Seniorenbeiräte bearbeitet. Die Ergebnisse wurden in einer Gemeinderatsklausur vorgestellt, beraten und weitergeführt. In einer Bürgerinformation soll 2017 der Sachstandsbericht des Projekts vorgestellt werden und danach eine Bürgerbeteiligung in Form eines halbtägigen Workshops stattfinden. Die Ergebnisse sollen in den Gremien im Sommer 2017 beraten und beschlossen werden.

Das Pilotprojekt „Mit Senioren zuhause im Gespräch“, unterstützt durch den Lions Club Offenburg e.V., konnte im Juli 2016 starten. Begonnen wurde zunächst in der Nord-West-Stadt. Auf Grund der Pressearbeit und der guten Resonanz der ersten Termine hat sich das Projekt im September um die Stadtteile Albersbösch und Stegermatt erweitert. Bis zum 31. Dezember 2016 gab es 50 Kontakte.

Im Frühjahr hatten die Arbeiten an der Fassade des Anna-von-Heimburg-Hauses begonnen. Schnell hatte sich herausgestellt, dass die Schäden erheblich sind und das Gebäude gesamt saniert werden muss. Dazu war es notwendig das Gebäude komplett zu räumen. Im Oktober 2016 ist das Seniorenbüro in das vorübergehende Domizil am Marktplatz 5 umgezogen. Die Mitarbeiterinnen packten 300 Umzugskartons, richteten die neuen Räume ein und sorgten dafür, dass alle Teilnehmer/innen und Besucher/innen

Projekte mit Veranstaltungen/Treffen	Anzahl Treffen u. Veranstaltungen	Gesamtzahl angemeldeter Teilnehmer/innen u. Veranstaltungsbesucher/innen	Teilnehmer-innen Anteil	Teilnehmer Anteil
66	1830	Projektteilnehmer/innen: 1282 Veranstaltungsbesucher/innen: ohne Seniorenkino 2945 Veranstaltungsteilnehmer/innen Seniorenkino: 3768	69%	31%

den Weg in das Marktcenter fanden. Die Gruppen haben die neuen Räume gut angenommen.

Perspektiven der Ortschaften

Mit dem Prozess „Perspektiven der Ortschaften“ machen sich seit 2012 auch die elf Teilorte, hier insbesondere vertreten durch die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher sowie die politischen Gremien, auf den Weg, den Herausforderungen des demografischen Wandels zu begegnen. Ziel von „Perspektiven der Ortschaften“ ist daher, gemeinsam tragfähige Zukunftsperspektiven für die Ortsteile zu schaffen. Die Stärkung von bürgerschaftlichem Engagement in den Ortsteilen ist eine Schwerpunktaufgabe im Prozess.

Im Jahr 2016 fanden zwei Workshops statt. Themen waren „GEHÖR FINDEN – Sich einbringen und austauschen!“ und „NACHBARSCHAFT – Das Netzwerk nebenan“.

Weiterhin begleitet „Perspektiven der Ortschaften“ die Vereine und die politischen Gremien, in diesem Zusammenhang fanden 2016 zwei Bürgerforen statt.

Das Projekt „Hilfe von Haus zu Haus“, Aktivitäten rund um den Aufbau nachbarschaftlicher Unterstützung in den elf Ortsteilen, stand 2016 im Fokus. Im Januar gab es in allen elf Ortsteilen eine Umfrage zum Hilfebedarf und zur Bereitschaft sich zu engagieren. Die Nachfrage nach Hilfe und die Bereitschaft sich einzubringen waren in allen Ortsteilen so groß, dass es zur Gründung der Konzeptionsgruppen kam. Insgesamt fanden 46 Arbeitsgruppen „Hilfe von Haus zu Haus“ statt. Diese Arbeitstreffen basieren ausschließlich auf bürgerschaftlichem Engagement!

Sechs Bürgerinformationen/Öffentliche Helfertreffen wurden durchgeführt – auch hier ausschließlich durch bürgerschaftlich Engagierte. Begleitet wurden die Arbeits- und Informationstreffen durch die Prozesskordinatorin.

Verschiedenes

Das interne Fortbildungs- und Qualifizierungsangebot für bürgerschaftlich Engagierte wurde in 2016 weiter geführt und sehr gut angenommen. 14 Veranstaltungen haben im „Wintersemester 2016/2017“ stattgefunden.

Resümee

Im Seniorenbüro wird das *strategische Ziel A4* „Das Engagement und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger für Offenburg und die Identifikation mit ihrer Stadt werden gestärkt“ intensiv umgesetzt.

Alleine im Seniorenbüro sind über 250 freiwillig Engagierte.

Das Engagement für die Gesellschaft ist für den Einzelnen nicht lebenswichtig, es ist für unsere Gesellschaft aber unverzichtbar. Denn für tragfähige Gemeinschaften ist bürgerschaftliches Engagement schon immer ein gelingender Faktor. Auf Grund der gesellschaftlichen Veränderungen und den Herausforderungen des demografischen

Wandels kommt dem bürgerschaftlichen Engagement eine zentrale Bedeutung zu.

Projekte mit Einsätzen od. Beratungen	Generationsübergreifende Projekte	Gesamtzahl der Einsätze/ Beratungen/ Betreuungen	Gesamtzahl der Engagierten	davon weiblich (in %)	davon männlich (in %)
10	5	Einsätze: 1307 Beratungen/ Vermittlungen: 68 Betreuungen: 420	151	66%	34%

Ausblick

Der Prozess „Älterwerden in Offenburg“, welcher durch die Katholische Hochschule in Freiburg begleitet wird, soll im Jahr 2017 durch die Gremien beraten und beschlossen und die Ergebnisse im Herbst den Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt werden. Erste Maßnahmen können dann umgesetzt werden.

